

AH-NACHRICHTEN DER GVTB



NR. 2

Juni – August 2011



*Am Couleurball wurde wie immer auch in alten Erinnerungen geschwelgt
(v.l.n.r. Tipi, Mutz, Pisa, Schluck)*

AH-NACHRICHTEN

Gesang-Verbindung
Technikum Burgdorf ISB



Nr. 2

Juni – August 2011
94. Jahrgang

Inhalt

AHP-Aktuell

Couleurball

Und wieder einmal

Einladung zu den Jahresversammlungen und zum Stiftungsfest

Ein Reisebericht

Eine Campuslösung für das Technikum?

Neues Stammbuch für den AH-Stamm Biel

Editorial

Kürzlich stand in meinem Briefkasten (in älteren Briefkästen so wie meinem, ist kein Platz zum Liegenlassen) ein umfangreicher Prospekt von DIE POST. Darin wird aufgezeigt was man auf der Post so alles kaufen kann. Also jede Menge Filme auf DVD, Musik auf CD, Computerspiele, zur Abwechslung ein Sudoku, jede Menge unterschiedlicher Mobil-Telefone in allen Preislagen, Laptops, Drucker, Fotoapparate, Navigationsgeräte, Heimkinoanlagen, Digitalradios, Haushaltversicherungen, Spielzeuge, Blumensträuße, Schmuck, Rucksäcke, Taschen, Uhren, Kinderfahrzeuge, Puzzles, Gesellschaftsspiele, 5 Sorten Kaffee-kapseln, Geschenkartikel mit persönlicher Widmung und Fernsehapparate. Und doch, eine einzige Briefmarke, allerdings nur zusammen mit einem Ansichtskartenset wurde auch angeboten. Und wenn ich manchmal in eine Filiale der Post trete, sehe ich noch vieles anderes, wie Bücher, Glückwunschkarten, Süßigkeiten usw. Wenn ich das sehe, frage ich mich immer öfter, ob in unseren AH-Nachrichten nicht auch ein breiteres Spektrum abgehandelt werden sollte, um eine breitere Kundschaft zu bedienen. Ich würde dann z.B. über die Prinzen-Hochzeit in England berichten, über Fussball, das tragische Erdbeben mit nachfolgendem Tsunami und vielen tausend toten, verletzten und heimatlosen Menschen. Natürlich müsste ich wegen der Reaktorkatastrophe in Fukushima auch eine Diskussion über die Zukunft der Kernenergie starten. Als langweilige Abwechslung hätte ich in den letzten acht Jahren auch noch über den Fall Hollenweger berichten können.

Das Thema Japan berührt mich sehr, wie bestimmt viele der Leserinnen und Leser der AH-Nachrichten auch. Aber ich glaube trotzdem, wir überlassen das den anderen Medien und berichten hier wie bisher über Geschehnisse in der GVTB. Als

für alles
elektrische

elektriker
MURI/BERN **GFELLER**
951 47 47

Fritz Gfeller v/o Pfitzi

Wilhelm Kobel
v/o Wiko AH
dipl. Baumeister
und Architekt HTL
Worbstrasse 344
3073 Gümligen

KOBEL **100 JAHRE**
BAUGESCHÄFT

- Neubauten
- Sanierungen
- Umbauten
- Kernbohrungen
- Kundendienst

W.+J. Kobel AG
Untermattweg 40b
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
Fax 031 992 18 26
E-mail: kobel-ag@gmx.net
<http://www.kobel-ag.ch>

satz
bild
druck **fs**

f.scheidegger+co

mühlegasse 9
3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
fax 034 423 07 45
f.scheidegger@smile.ch

erstes meldet sich das AHP zu Wort. Dann folgen hier Berichte über den Couleurball im Stadthaus, eine 5. Mittwochaktion des Altherrenstammes Thun. Ich bitte Sie, der Einladung zu den Jahresversammlungen Folge zu leisten. Endlich hat sich ein GVer wieder bemüht einen Reisebericht zu schreiben.

Bestimmt wird sich mancher Altherr auch Sorgen um das Weiterbestehen unserer Schule machen und die Petition mitunterzeichnen.

Zwei, etwas anders geschriebene Nekrologe möchte ich Euch ebenfalls zur Lektüre empfehlen. Der eine ist sehr poetisch abgefasst, den anderen hat der Verstorbene selber verfasst.

Der Redaktor

AHP Aktuell

Hallo liebe GVer und GVerinnen

Meine ersten hundert Tage sind gezählt. Die rauschende Ballnacht im Stadthaus zu Burgdorf ist Geschichte. Ein gut besuchtes CC- Singen unter der Leitung von Aladin ebenso. Das GVer-Leben geht seinen Gang.

Ich habe mir vorgenommen während meiner Amtszeit die Stämme zu besuchen. Ja, ich sehe Euer Lächeln, aber ich habe immerhin schon zwei/wie man's nimmt drei Besuche geschafft. Gleich zu Jahresbeginn begab ich mich nach Luzern. Ich traf drei der im Normalfall anwesenden vier Altherren. Ein gemütlicher Abend, geprägt von Erinnerungen und der Sehnsucht, sich doch vielleicht noch einmal auf den Weg nach Burgdorf zu einem Anlass zu begeben. Im zweiten Anlauf fand ich, einen Monat später auch den Stamm Baden (nachdem der erste Anlauf überhaupt nicht klappen wollte). Auch hier wurde gegessen (für GVerinnen und GVer scheinbar eng mit dem Singen verbunden). Der Stamm hier war aber weiblich dominiert. Ich freue mich darüber, dass die Bindung der Couleurdamen zur GVTB derart eng ist und der Besuch des Stammabends mit Freude gepflegt wird. In beiden Stämmen kann man sich mit einem gepflegten Stammbuch hervorragend über das Stammleben informieren.

In verschiedenen Gesprächen haben wir uns über das Weiterbestehen der GVTB Gedanken gemacht. Als Fazit aus diesen Gesprächen kann man zwei Schlüsse ziehen:

1. Wir wollen uns, wie bisher, auch weiterhin in massvoller Weise öffnen. (Im Chor, wollen wir uns mit Sängern die unsere Leidenschaft(en) teilen, verstärken. Mit den anderen Verbindungen wollen wir im Kontakt sein (CC-Singen, CC-Aktivitäten). Couleurdamen von verstorbenen Altherren gehören zu uns.
2. Anlässe dürfen auch besucht werden, wenn man den Zweck nicht voll ausnützt. (Ein Couleurball ist zwar eine Tanzveranstaltung, aber man kann auch mit etwas mehr Ruhezeiten teilnehmen. Ein AH-Schiessen ist ein Familienanlass, an dem nicht zwingend geschossen werden muss, usw.)

Ganz in Ihrer Nähe. Bei der Autobahn A6 Ausfahrt # 14
Direkt an der Aare! Gemütliches Ambiente.



Gepflegte Küche! Tipi Anlässe!

internet: www.campagna-belp.ch

e-mail: campagna@swissonline.ch

telefon: 031 819 15 55

Herzlich willkommen!

Priska & Willy v/o Orgi



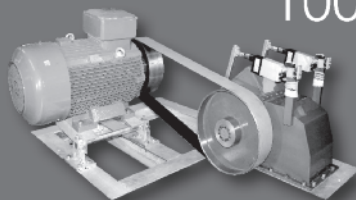
Engineering & Konzept
Produktion & Inbetriebnahme
Turbinenrevisionen & Service
Einzelteile zum Selbstbau



40W

bis

1000kW



ZOBO
hydropower gmbh

seestrasse 9
3855 brienz
switzerland

tel. +41 (0)33 952 18 18
fax +41 (0)33 952 18 19
mobile +41 (0)79 334 62 15

info@zobo-hydropower.com
www.zobo-hydropower.com

Francisturbinen

Peltonurbinen

Durchströmturbinen

Turbinen-Zubehör

Kaplanurbinen

Beal Fuchs v/o Shark

Wie immer war ich auch in Zürich. In Zürich sind wir eine Gruppe von drei bis acht Altherren die sich treffen. Z.Z. wechseln wir wieder einmal das Stammlokal, da der Pächter sich verabschiedet. Daneben ist natürlich die Vorstandsarbeit z.Z. ein prägendes Thema.

Ich werde mich nach dem AH-Schiessen (7. Mai 2011), weiter auf Besuch zu den Stämmen begeben. Für jene die mich schnell erreichen wollen, wählen bitte das Telefon +41 (0)52 741 60 95 (meine Büronummer), denn falls ich unterwegs bin schaltet mein Büro die Linie aufs Handy. Mail geht bei mir oft etwas länger!
Grüsse in den Farben schwarz-weiss-schwarz

Bruno Schuler v/o Psycho, AHP
Stein am Rhein, Donnerstag, 21. April 2011

Couleurball

Vor Jahren, als ich der GVTB beitrug, erlebte ich meinen ersten Couleurball im Stadthaus in Burgdorf. Damals noch als frisch getaufter Fuchs, eingebunden in die zentrale Produktion des Abends – ein bleibender Eindruck. Nun nach Jahren hatte ich die Freude den Ball selbst gestalten zu dürfen.

Im Foyer trafen wir uns zum Apéro. Altgediente, junge, ständig präsente, gelegentlich anwesende, einheimische und weither angereiste AH AH mit ihren bezaubernden Gattinnen (immerhin 32 Paare). Kontakte knüpfen war kein Problem, Anschluss fand jede(r) sofort und zu knabbern hatte es auch reichlich, ein würdiger Auftakt zu einer rauschenden Ballnacht also.

Im Ballsaal spielte die vielen bekannte Cocktail Band als wir uns nach oben verschoben. Mit Theresia eröffnete ich nach alter österreichischer Opernball-Zeremonie den Ball und nach ein paar Takten und dem von allen erwarteten Kommando «Alles Walzer» war die Tanzfläche gefüllt (Ja, Ihr lest richtig, Alle, ALLE tanzten), ein erhebender Anblick. Kulinarisch begleitete uns ein 4-Gang Menü aus feinsten italienischen Köstlichkeiten. Die verbrauchte Energie konnte also ständig kompensiert werden. Flott ver-



Perfekte Tanzhaltung...

SENN AG[®]

Bernstrasse 9
Postfach 228
CH-4665 Oftringen 1

Telefon +41 62 788 56 56
Telefax +41 62 788 56 60
www.sennag.ch



NEU

stärkster Teleskopkran weltweit!

- Hubkraft bis 1200 Tonnen
- 100m Teleskopausleger
- Max. Hakenhöhe 188m
- Stahlbau
- Metallbau
- Blechcenter
- Edelstahlcenter
- Notstromanlagen
- Pneukrane und Transporte

Beat Senn v/o Snooky



...und jugendliche Dynamik

Mittwoch vor dem Ball verunfallte und sich am Knie verletzte. Gott sei Dank half mir Julia, so heisst die junge Dame aus der Patsche und organisierte eine Vertretung. Wir kamen also trotzdem in den Genuss der Darbietung, nur mit einem anderen wesentlich jüngeren aber nicht minder talentiertem Paar aus Zürich (*Matteo Annoscia 15, Alessia-Alegra Gigli 12*) und einer Show mit mehr Lateinstatt Standardelementen. Trotzdem ein Genuss, vor allem der letzte Tanz (Jive – Ihr Lieblingstanz – lässt erahnen dass durchaus ein Schweizermeistertitel bei den Junioren drin sein könnte) entpuppte sich als ein Feuerwerk das ihnen und dem Publikum Spass machte.

Zu den in letzter Zeit eher seltenen Gästen am Ball und in der GVTB, heute aber angereist, zählte «Blues-Päuli». Virtuos, als wäre die Zeit seit den geselligen Nachmittagen und Abenden in der Schmitte zu Hindelbank stillgestanden, liess

ging die Zeit, Tanzen, Vorspeise, Tanzen, zweite Vorspeise Tanzen und nein, Break.

Mitten in den Vorbereitungen fiel am Stamm mal das Thema Produktion am Couleurball resp. die Frage «Wie unterhältst Du deine AH AH?». Auf der Suche nach «Etwas Spannendem» habe ich alte Kontakte aufgewärmt und ein Tanzpaar organisiert, das bei den Schweizermeisterschaften in den Standardtänzen den 3. Platz errungen hatte. Pech, dass die weibliche Hälfte des Tanzpaares am



Der Altherrenchor überzeugt wie immer



RESTAURANTWEISSENBÜHL

EVELINE UND ROGER NEERACHER

Seftigenstrasse 47
3007 Bern

Tel. 031 371 53 21
Fax 031 372 09 28

weissenbuehl@bluewin.ch
www.weissenbuehl.ch



Florenzia und Beat Trüb
Gerechtigkeitsgasse 62, 3011 Bern
Telefon 031 311 74 56
Telefax 031 311 97 10

Stammlokal AH-Stamm Bern
1. Dienstag

Ferdinand Steck Maschinenfabrik AG CH-3533 Bowil

Telefon 031 710 20 00
Telefax 031 710 20 01
www.steck.ch

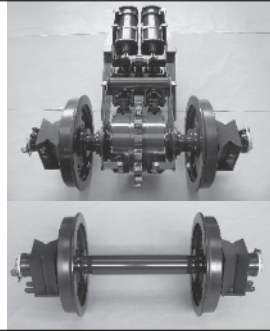
STECK
BOWIL MASCHINENFABRIK

Konstruktion / Herstellung

- Tiefgangwagen
- Werkstattwagen
- Containerwagen
- Drehgestellen
- Laufachsen
- Triebachsen
- Bremsanlagen
- Ersatzteilen

Revisionen / Reparaturen

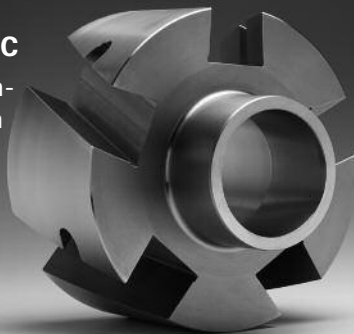
- Laufwerken
- Bremsanlagen
- Hydrostaten



Huber Mechanik AG Deibergstrasse 2 3629 Oppligen

Dreharbeiten CNC

- max. Drehdurchmesser 800 mm
- Spitzenweite 3000 mm



Fräsarbeiten CNC

- max. Verfahrswege 3000 x 800 x 600
- CAD/CAM SolidWorks/CamWorks

Huber Mechanik AG
Tel. 031 838 50 70
Fax 031 838 50 75

Huber Werner v/o Tirac
www.huber-mechanik.ch
whuber@huber-mechanik.ch

er mit altbekannter Virtuosität die Saiten des Klaviers klingen. Zwei kurze Auftritte beglückten uns mit Blues vom Feinsten.

Selbstverständlich liessen es sich die Altherren nicht nehmen, aus dem allen vertrauten Repertoire, das in GV-Kreisen wohl bekannteste Trinklied «Aus der Traube in die Tonne, ...» vorzutragen. Selbst der Gang zum / auf den Kronenbrunnen, skeptisch beobachtet von den Couleurdamen und der vorbeifahrenden Securitas-Equipe (die für Ruhe und Ordnung zuständig zu sein schien) fehlte nicht.

Gegen halb Zwei dann, begaben sich die letzten Paare etwas müde aber durchaus zufrieden und glücklich Richtung Schlafstätte. Wer weiss wie manches Paar sich noch zuflüsterte: «Schatz, nächstes Jahr rocken wir die Burg!»



Blues Päuli

Bruno Schuler v/o Psycho, AHP



Impressionen vom Chronenbrunnen

Und wieder einmal

... hatte ein Monat einen fünften Mittwoch. Logischerweise folgte der Redaktor und das Korrektorat mit Freude der Einladung meines Farbenbruders der GVTW, Fridolin Marti v/o Balu und begab sich im März nach Oberhofen, zum Museum für Uhren und mechanische Musik. Obwohl da nur altertümliche Sachen ausgestellt sind, nennt es sich modern «Mumm», vielleicht in Anlehnung an das berühmte Museum für moderne Kunst «Moma» in den USA. Das in Oberhofen liegt aber wesentlich näher und ist mir und Däbi sympathischer. In den USA würden wir kaum bei der Ankunft mit einem grosszügigen Apéro begrüsst.

Die Ausstellung befindet sich im Wichterheer-Gut, einem alten Rebgut, das sich seit dem 13. Jahrhundert bis 1948 im Privatbesitz grosser Berner-Familien befand. Das Haupthaus wurden 1518 errichtet und ist trotz mehreren Umbauten und Renovationen, in seiner Substanz erhalten geblieben.

Im Nebenhaus, ebenfalls neu renoviert, wohnt das Ehepaar Matter und zeigt da auf drei Ebenen ihre, in eine Stiftung eingebrachten, mechanischen Musikinstrumente. Mit viel Fachwissen, Begeisterung und Freude hat uns Frau Matter ihre unterschiedlichen Sammelstücke vorgeführt und erklärt. Das Spektrum reicht von der kleinen «Bettlerorgel» bis zum ungestümen Orchestiron, das eigentlich nur in grossen Ballsälen Platz hat. Es wurde, wegen der Lautstärke erst

**SCHMIEDEN IST
UNSERE PASSION**



FLÜKIGER & CO AG



- Gesenkschmiedeteile
0,1 – 120 kp
- Freiformschmiedeteile
bis 500 kp
- Warmstanzteile
- Härterei / Glüherei
- Eigener Werkzeugbau
- Mech Bearbeitung

FLÜKIGER & CO AG
INDUSTRIESCHMIEDE OBERBURG

CH-3414 OBERBURG
TEL. 034 422 19 81
FAX 034 422 04 00
www.fluekiger.ch



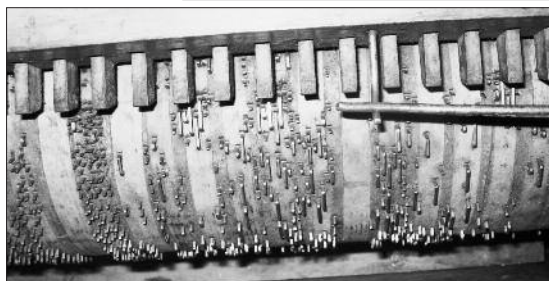
Das Ehepaar Matter demonstriert ihre wertvollen Sammelstücke

Ein kleiner Teil der grossen Sammlung



Sogar den Redaktor gibt's als Spieldose

Alte Instrumente haben auch ein Innenleben



beim Verlassen des Raumes gespielt. Daneben sind auch ganz unterschiedliche Instrumente zu sehen, die eher der Dekoration dienten oder an Jahrmärkten als Sensation gezeigt wurden. Weitere Infos unter www.matter-stiftung.ch.

Der sportliche Teil beschränkte sich auf das Überwinden diverser steiler Treppen, aber mehr muss ja nicht immer sein. Der interessante Nachmittag fand seinen Abschluss im Restaurant Rebleuten in Oberhofen, das extra für uns seine Türen öffnete und seine Küche in Betrieb nahm. Beim gemütlichen Höck mit gutem Zvieri wurde natürlich auch gekantet. Ich gratuliere Balu zur guten Idee und danke für den Apéro und die Organisation.

TEVYA

Einladung zur 56. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Eigenheim GVTB

Samstag, 25. Juni 2011, 14.30 Uhr im Eigenheim, Burgdorf

Traktanden

1. Begrüssung, Appell
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 55. ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2010 (AHN 3/10)
4. Jahresbericht 2010 des Präsidenten (AHN 1/11)
5. Jahresrechnung und Bilanz 2010
 - a) Revisorenbericht
 - b) Genehmigung der Jahresrechnung 2010
6. Budget 2012
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Wahl des Präsidenten der Eigenheim-Genossenschaft
9. Verschiedenes

Anträge für die GV sind bis 3 Wochen vor der GV an den Präsidenten oder ein anderes Mitglied der Verwaltung zu richten.

Zürich, im April 2011

Rolf Wyss v/o Amor



Eindrücke vom CC-Kanten im Eigenheim

Einladung zur 113. ordentlichen Hauptversammlung des AH-Verbandes

Samstag, den 25. Juni 2011, 16.00 – 17.00 Uhr im Eigenheim in Burgdorf

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 112. ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2010
(AH-Nachrichten 3/10)
4. Jahresbericht 2010 des AHP (AH-Nachrichten 1/11)
5. Mitgliederbestand/Mutationen 2010
6. Aufnahme des AH-Kandidaten
7. Kassabericht 2010
8. Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung 2010
9. Budget und Mitgliederbeiträge 2012
10. Wahl der Rechnungsrevisoren
11. Bericht über den AH-Chor
12. Bericht zum Stand der Aktivitas
13. Bericht zum Eigenheim
14. Verschiedenes

Anträge aus dem Kreise der Mitglieder sind bis am 10. Juni 2011 schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Bruno Schuler v/o Psycho, AHP

Im Anschluss an die ordentlichen Hauptversammlungen des AH-Verbandes organisiert Markus Wyler v/o Wyli ein Catering (Kosten werden vor Ort bekanntgegeben), damit wir gestärkt in den Stiftungs-Kommers einsteigen können.

Anmeldung schriftlich, per Mail / Fax oder telefonisch bis spätestens am 14. Mai 2010 an:

Bruno Schuler
Köhlerweid 5
CH-8260 Stein am Rhein

Tel. +41 (0)52 741 60 95 / Handy +41 (0)79 430 10 22

Fax. +41 (0)52 741 60 94

E-Mail: psycho@gvtb.ch oder bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch

Ein Reisebericht

Was bisher geschah.... ein 100 Tage Rückblick

Seit über 100 Tagen sind wir nun unterwegs! Wie doch die Zeit vergeht! Andere reisen in 80 Tagen um die Welt, und wir haben in hundert Tagen noch nicht mal fünf Länder «geschafft» und sind froh wie es ist! Irgendwie kommt es uns vor, als seien wir erst gestern in den Zug nach Frankfurt eingestiegen und doch passt das überhaupt nicht, wenn wir daran denken, was wir in den letzten 100 Tagen alles erlebt und gesehen haben!

Die vielen Menschen, welche wir kennenlernten, Ausflüge die wir machten und in wie vielen Betten wir schon geschlafen haben! Wie oft wir schon im Chickenbus die Knie und anderes angeschlagen haben und wie oft wir mit einem suchenden und fragenden Blick an einer Strassenkreuzung gestanden sind. Die vielen natürlichen und historischen Wunderwerke welche wir bestiegen und mehr oder weniger sicher wieder hinunter gekrabbelt sind. Die vielen Tage, welche wir aufwachten und uns ein kurzer Blick aus dem Fenster versicherte, dass es nicht nur in der Schweiz regnet aber auch die wunderschönen Sonnenuntergänge welche den Himmel und die jeweilige Landschaft in den schönsten Farben erstrahlen liess. Zum Glück erstrahlten unsere Körper, trotz der Sonnen, bisher nur selten in den leuchtensten Rottönen.

Natürlich sind auch unsere Tauchgänge eine riesige Erfahrung und Erlebnisse, welche wir nicht mehr missen möchten! Insbesondere an die Tauchgänge in den Cenoten von Mexiko, dem Blue Hole und den Gewässern um Little Corn Island werden wir uns besonders gerne erinnern.

Zu den besuchten Ländern kommen uns spontan je folgende zwei Wörter in den Sinn:

- Deutschland: 1Euro für Flüssigkeiten-Plastiksack am Flughafen
- Mexiko: Maya, Tacos
- Guatemala: Chickenbus, farbig
- Belize: Bob Marley, easy
- Honduras: Heisse Dusche auf Utila, Regen
- Nicaragua: Vulkane + autofrei auf Little Corn , viele junge Leute

Wie und wo geht's weiter? Diese Frage stellen wir uns praktisch täglich auf unserer Reise. Wie bereits erwähnt, freuen wir uns auf unseren Besucher im Januar. In Costa Rica haben wir bereits für 2 Wochen ein Auto reserviert und unser Besucher wir nach ungefähr drei Wochen von Panama wieder abfliegen. Dies bedeutet also, dass wir im Januar bereits mehr vorausgeplant haben als auf der gesamten bisherigen Reise. Auf die Kosten und Kultur («amerikanisierung») in Costa Rica sind wir sehr gespannt. Alle Reisenden, welche wir unterwegs getroffen haben, sprechen sehr negativ über Costa Rica, dies kann aber auch einfach daran liegen, dass der Lonely Planet nur «vorsichtig positiv» über dieses Land schreibt. Wir freuen uns jedenfalls darauf, unseren eigenen Eindruck zu er-

halten. Panama stand zu Beginn unserer Reise nicht auf unserem «Reiseplan». In der Zwischenzeit sind wir schon fast sicher, dass wir von Panama per Schiff nach Kolumbien weiterreisen werden, auch dies war nicht so geplant.

Wir sind sehr froh, dass wir uns völlig frei und ohne Zeitdruck bewegen können. Je nach Lust und Laune länger an einem Ort bleiben können und unsere Weiterreise spontan gestalten. Immer wenn wir mit anderen Reisenden über ihre Pläne sprechen und sie uns über ihren «Reisestress» informieren, lächeln wir still und sind sehr froh, dass wir nicht «bis dann, das alles gemacht haben» müssen. Uns ist aber auch klar, wie wenig wir eigentlich von den jeweiligen Ländern sehen und versuchen die von uns besuchten Orte deshalb besonders zu genießen.

Wir sind sehr gespannt, wo wir uns nach 200 Reisetagen oder nach einem Jahr befinden werden, aber auch schon, wo wir jeweils am nächsten Tag schlafen!

Bis bald und schöne Feiertage

Marco Bertossa v/o Orion und Bea

P.S. für weitere Infos: www.mates

Eine Campuslösung fürs Technikum?

Braucht es das und wenn ja, wo? Ich weiss es nicht. Zu meiner Zeit war eine Reform längst überfällig. Beim Konstruieren war das Reinzeichnen mit Reissfeder und Tusche das Mass aller Dinge und die Masspfeile mussten unbedingt die richtigen Proportionen aufweisen. Die Mathematik, die uns Dr. Diggelmann (Versicherungsmathematiker) beibrachte genügte in den Fächern Physik und Festigkeitslehre bei weitem nicht, usw. Damals wurde das Technikum gerade in Höhere Technische Lehranstalt umbenannt, wobei das Wort Anstalt genügend aussagt. Inzwischen ist das Tech zur Fachhochschule mutiert und man macht nicht mehr ein Diplom, sondern einen Bachelor oder Master.

Ob das die richtigen Reformen waren weiss ich auch nicht. Es scheint mir, dass auf allen Schulstufen die Reformwut in Müdigkeit umgeschlagen hat, auch wenn die heutige Welt fast nur noch mit Reformen und Umorganisationen leben kann. In einer Firma habe ich einmal böse geäussert, dass wir unsere ganze Innovationskraft und Dynamik beim alldreimonatlichen Umstellen der Büroerteilung aufbrauchen würden.

Und nun will man die Fachhochschule konzentriert in Biel und Bern ansiedeln. Burgdorf hat damit möglicherweise den Anschluss verschlafen und sich viel zu spät für den eigenen Standort eingesetzt. Dies will man nun nachholen und hat eine Petition lanciert. Viele Unterschriften sind bereits zusammengekommen. Die Tageszeitungen, wenigstens im Kanton Bern haben bereits intensiv darüber berichtet. Ich möchte daher nicht noch viel dazu schreiben. Dazu gibt es für weitere Informationen einen Link über www.campus-burgdorf.ch, der auch über unsere Homepage erreichbar ist. Man kann da die Petition auch online unterstützen.

Für mich ist das Ganze eine Übung von Schreibtischtätern und abgehobenen reformsüchtigen Politikern. Jede Bildungsstätte müsste meines Erachtens ein gewisses Einzugsgebiet aufweisen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass nun alle Dozenten und Studenten in Biel und Bern leben wollen. Natürlich sind alle mobiler und flexibler ge(macht)worden. Aber ob das sinnvoll ist, wenn alle über überfüllte Verkehrsmittel und schwindende Energieressourcen klagen, sei dahingestellt.

Und vielleicht kann mir ja jemand erklären wo sich Synergien zwischen Maschinenbauern und Musikern oder anderen Künstlern, z.B. dem Schweizerischen Literaturinstitut Biel, einer Abteilung der Hochschule der Künste Bern, finden lassen. Ende der philosophischen Betrachtung.

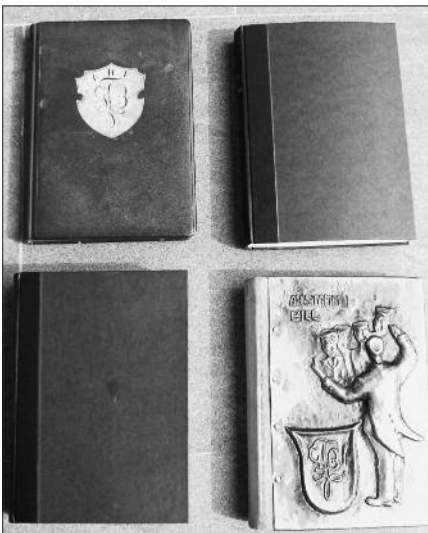
TEVYA

P.S: Im Bund vom 11. Februar 2011 hat sich übrigens auch Hans Haslebacher v/o Kibitz, als Präsident Förderverein Emmental Sumiswald, in einem Leserbrief zu diesem Thema geäußert.

Neues Stammbuch für den AH-Stamm Biel

Dieses Problem stellt sich von Zeit zu Zeit für jeden Altherrenstamm und ist daher eigentlich nichts besonderes. Weshalb ich hier trotzdem etwas dazu schreibe, liegt in der Ausführung. Früher waren an vielen Stämmen Stammbücher mit einem getriebenen Kupferdeckel im Einsatz, zwar schwer und unhandlich, dafür äusserst würdig! Meines Wissens wurden sie von Mephisto hergestellt. Vielleicht

weiss jemand genaueres darüber. Die meisten sind leider inzwischen in irgendwelchen Schränken verschwunden. Bereits vor neunzehn Jahren haben wir unser vollgeschriebenes Buch ersetzen müssen. Ich habe damals, in Erinnerung an mein Praktikum als Spengler während meiner Mechanikerlehre in der Lädere in Bern, die Kupferdeckel vom alten auf das neue Stammbuch ummontiert. Der damalige Buchbinder wollte sich mit diesem Problem nicht belasten. Nun habe ich das ganze Prozedere, mit wohlwollender Zustimmung und grosszügiger finanzieller Unterstützung der Stammmitglieder wieder in Angriff genommen und trotz fehlender Praxis erfolgreich durchgezogen. Chronologisch



Die vier Stammbücher

sind die vier Stammbücher wie folgt eingeteilt. 1. 1932 – 1960, 2. 1961 – 1991, 3. 1992 – 2011, 4. 2011 – ?.

Beim AH-Stamm Bern wird dieser Brauch ähnlich gepflegt, allerdings wird da das Buch so umgebunden, dass ein Teil der beschriebenen Seiten erhalten bleiben. Eine etwas kostspieligere Art, die sich der grosse Stamm jedoch leisten kann.

Ich möchte die Obmänner, die in ihren Beständen noch so ein Stammbuch besitzen, bitten mir ein Bild davon zu senden, oder das Buch ins Archiv im Eigenheim zu geben, damit ich es fotografieren kann. Dadurch könnten die «Kunstwerke» hier gezeigt und der Nachwelt erhalten bleiben.



Das neue, «alte» Stammbuch

TEVYA

Bereinigung / Funktion GVTB-Mailadressen

Liebe Kollegen

Ich möchte das Konzept mit den GVTB-Mailadressen (<cerevis>@gvtb.ch) für unsere Homepage / Verbindungsmitglieder reaktivieren. Die Idee ist so alt, wie die Homepage der GVTB. Leider gab es einige Zwischenfälle mit Spam-Mails, weshalb es in den letzten Jahren üblich war, wieder die privaten Adressen zu verwenden. Unser ehemaliges AHP hat sicher leidvoll erfahren, was es bedeutet, eine solche Adressliste auf aktuellem Stand zu halten! Auf der GVTB-Homepage sollen ab sofort keine privaten oder geschäftlichen E-Mailadressen mehr erscheinen. Weiter sind die Adressen nur als Grafik hinterlegt, damit böartige Spam-Software unsere Seite nicht ohne Weiteres nach verwertbaren Adressen durchsuchen kann. Das heisst, Ihr müsst die Adressen manuell in Euer Mailprogramm übernehmen, um eine Person zu kontaktieren. Hinter den GVTB-Adressen verbirgt sich kein weiteres, neues Mailkonto für die Mitglieder. Auf unserem Server existiert lediglich eine Weiterleitung an die Privatadresse der jeweiligen Person. Zur Zeit pflegt TRITON vom Stamm Bern diese Liste. Damit alles funktioniert, muss er natürlich im Besitz Eurer aktuellen Mailadressen sein. Beim Wechsel der Mailadresse (z. B. wegen Stellenwechsels) müsst Ihr also nur TRITON die neuen Daten senden. Jeder GVer merkt nichts vom Wechsel und erreicht Euch problemlos weiterhin unter <cerevis>@gvtb.ch.

Kleines Beispiel:

Du sendest eine Mail an: tobaias@gvtb.ch und ich erhalte diese auf meiner priva-

ten Adresse. Dich kümmert es dabei nicht, ob ich gegenwärtig mazer@bluewin.ch, mathias.zenger@gmx.net, mathias.zenger@beb.ch oder gar m.zenger@mobatime.com verwende! (Letztere ist zum Beispiel nicht mehr gültig, seit ich meine Stelle gewechselt habe). Ich bin selbst darum besorgt, bei TRITON die gewünschte Adresse zu deponieren.

Zur Zeit erscheinen folgende Adressen auf unserer Homepage:

ALADIN, AMOR, DULIX, FIDLER, IKARUS, KIM, PFITZI, PSYCHO, TEVYA, TOBAIAS, TRAMP, TRITON, WYLI

Bitte seid so lieb und schickt Eure aktuell genutzte Mailadresse an triton@gvtb.ch, damit er die Weiterleitung aktivieren kann. Auch alle anderen interessierten GVer dürfen sich melden. Wenn Ihr Fragen habt, wendet Euch an mich oder TRITON.

Mit Farbengruss TOBAIAS

Fundsachen

Im heissen August 2009, bei dreissig Grad Celsius habe ich auf unserer Terrasse, einmal mehr, in den alten AH-Nachrichten gelesen und bin auf ein Gedicht gestossen, das mich richtig erfrischt hat. Es wurde vor dreissig Jahren durch meinen Vorgänger Hans Winterberger v/o Zar in der Nr. 5, Sept.– Okt. 1980 (fortlaufende Nr. 287) abgedruckt. Ich hoffe, es kann Euch in diesem Sommer auch erfrischen, oder doch wenigstens etwas belustigen.

Bikini

Am Strand des Flusses von Tibilini
sass einst ein Mädchen im Bikini.
Das Kleidungsstücklein war sehr knapp,
man muss' fürchten, es rutscht ab.

Es war jedoch seit ein paar Tagen
verboten, das Bikinitragen.
Das Mädchen wähnte sich allein,
doch fiel es damit leider rein.

Ein Häscher mit gestrengem Kinn
und für dergleichen wenig Sinn,
verschleppt' es im knappsten Bikini
hin zum Gericht von Tibilini.

Der hohe Rat war sehr empört,
und fand das einfach unerhört.
Und schliesslich sprach das weise Haus:
«Bikini pfui! Zieh'n Sie ihn aus!»

Als der Bikini Teile zwei
entfernt war'n war das Mädchen frei.
Und ohne Hülle, gänzlich bar
verliess den Saal es, wie es war.

Der weise Rat am Richtertisch
war ob des Spruches stolz auf sich.
Und er vermeldete der Welt:
«Moral ist wieder hergestellt!»

Singen in Burgdorf

Die nächsten Proben

Dienstag	24.05.11	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag	25.06.11	13.00 Zusatzprobe vor den Jahresversammlungen
Dienstag	28.06.11	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	26.07.11	kein Singen, Sommerferien
Dienstag	23.08.11	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	06.09.11	18.00 Singprobe mit dem Pianisten
Freitag	09.09.11	18.00 Hauptprobe
Samstag	10.09.11	Gesangsfest in Balsthal
Dienstag	27.09.11	Singen bei Fidler
Dienstag	25.10.11	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	22.11.11	18.00 – 19.30 Uhr

Nach dem Singen treffen sich die Hungrigen und die Durstigen in der Regel noch zu einem Bier oder einem Imbiss.

Zukünftige Anlässe im AH-Verband...

Samstag, 25. Juni 2011, Jahresversammlungen, Stiftungsfest in Burgdorf

Samstag, 10. September 2011, Sol. Kantonalgesangsfest Balsthal

Samstag, 10. Dezember 2011, GV-Weihnachten im Eigenheim

...und bei den Stämmen

Aarau

Donnerstag, 23. Juni 2011, Hallwilersee-Rundfahrt mit Fischessen

Bern

Freitag, 15. Juli 2011, Seespiele Thun

Freitag, 12. August 2011, Guggeler

Samstag, 22. Oktober 2011, Bowling und Wildessen

Samstag, 3. Dezember 2011, Waldweihnachten

Thun

Mittwoch, 15. Juni 2011, CC-Singen im Heidenhaus

Mittwoch, 29. Juni 2011, Besuch im Emmental

Mittwoch, 31. August 2011, Besuch Schloss und Amtshaus Wimmis

Mittwoch 9. November 2011, CC-Singen im Chutziturm

GV-er – berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten!

Unsere Verstorbenen

Robert Bass v/o Zech	H 57	22. Februar 2011
Urs Horisberger v/o Duk	H 57	4. März 2011
Erich Allemann-Meuli v/o Tambo	H 54	6. März 2011
Prof. Dr. Rémy Alexis Chaperon v/o Zenon	C 46	15. März 2011

Nekrologe



Erich Allemann-Meuli v/o Tambo H 54

5. Juli 1929 – 6. März 2011

Am 10. März 2011 haben alle aktiven Mitglieder des AH-Stammes Biel an der Abdankungsfeier unseren lieben Tambo für immer verabschiedet. Wir verlieren einen herzensguten, liebenswürdigen Alten Herrn, der trotz seiner Beschwerden seinen Humor nie verloren hat. Noch im Dezember hat er mich ein letztes Mal an unseren Stamm begleitet. Im Namen des AH-

Stammes Biel spreche ich auch an dieser Stelle seiner lieben Gattin Nina, seinen Kindern Timo und Sonja, sowie allen Angehörigen unser tiefempfundenes Beileid aus. Timo hat an der Trauerfeier, neben seinem Orgelspiel, seinen Vater liebevoll und mit herzlichen Worten umschrieben. Sie seien hier anstelle eines üblichen Lebenslaufes wiedergegeben. Sie zeigen das Wesen unseres Kommilitonen besser auf, als eine normale Lebensbeschreibung.

Für den AH-Stamm Biel: Der Obmann

Liebe Trauernde

Wenn ich ein Bild von unserem Papi und Grosspapi, von Erich Allemann zeichnen möchte, so wäre dies wohl am ehesten eine sonnige Bergblumenwiese.

Ja, gar mannigfaltige Blumen blühen hier: eine erste Blume, die wir betrachten heisst «Liebe». Seine feinfühlig und positive Art war uns wohl allen wertvoll. Erich war eher ein zurückhaltender, stiller Zeitgenosse, aber stets aufmerksam und uns in seiner Umgebung liebevoll zugewandt. Sein inneres Leuchten und sein gültiges Wesen werden wir nie vergessen.

Ganz nahe steht eine kleine unscheinbare, aber wundervoll duftende Blume: sein Schmunzeln. Wie oft hat er uns doch mit diesem feinen Zug oder mit leisem Humor aus der Schwere geholfen, oder uns wohlwollend den Spiegel vorgehalten.

Eine ganz kräftige Blume für ihn heisst «Sport»: sei es im Skifahren zusammen mit seinem Bruder Werner in der Adoleszenz, sei es in der Leichtathletik, im

Langlauf oder im Langstreckenlauf: sein Sportlerherz war bis zuletzt stark. Als wir Kinder waren, ist er zum Beispiel viele Male sonntags vor dem Frühstück trainingshalber um den Bielersee gerannt, um dann dreimal den Bieler Hunderter zu bestehen. Bei ihm haben wir Skifahren gelernt, oder die richtige Langlauftechnik. Im Skiklub in Près-d'Orvin hat er mit Freude mitgewirkt und Freunde gefunden.

Eine nah verwandte Blume heisst «Sportbericht»: in frühen Jahren war ihm der Tagesbericht am Radio heilig, später verpasste er selten Leichtathletik oder kaum ein Skirennen am Fernseher.

Eine andere uns wichtige Blume heisst «Spielen»: ja, sein Spielen mit uns war lustvoll und animierend. Beim Scrabble oder Sonntagsjass war unser Papi stets mit Eifer dabei. Diese Erinnerung ist uns wertvoll.

Eine besonders schöne Blume, wohl von seinem Vater her gesät und gepflegt, heisst «Musikalität» – sein Blockflötenspiel im Duett mit uns Kindern, sein Chorsingen und die wertvolle Kameradschaft in der Gesangverbindung am Technikum Burgdorf – seinem Studienort – oder später in der Liedertafel und zuletzt im Seniorenchor im Ruferheim war ihm stets eine Freude.

Wir sind sicher, dass er Martinas und Sonjas Blockflötenspiel in seinen letzten Stunden noch wahrgenommen hat.

Eine ihm ganz wichtige Blume heisst «Sorgfalt»: seine berufliche Arbeit wollte er stets genau und gewissenhaft ausführen. Dafür hat er nächtelang sehr viele heimliche Überstunden geleistet.

Jedes Päckli für uns unter dem Weihnachtsbaum war mit einem Kärtli in sauberster Schönschrift angeschrieben.

Und gar manch eine von Mamis Rüebltorten zu unseren Geburtstagen wurde mit selber entworfenen und ausgeschnittenen Schablonen und Scherenschnitten Puderzuckervertiert.

Und noch eine wundervoll blühende Blume: seine Liebe zur Natur. Kein Detail, kein Schnecklein auf dem Weg ist ihm entgangen. Wie oft hat er uns zum Beispiel im Wald Leberblüemli und Primeli gezeigt oder den Eidechslin ein Liedlein vorgepiffen, um sie für uns aus dem Mauerloch zu locken. Ja, er liebte die täglichen Waldspaziergänge mit unserem Mami und Grosi nicht nur wegen der Bewegung und der frischen Luft.

Eine verwandte Blume ist die Fotografie. Schon bei seinem Studienaufenthalt in Paris nach dem Technikum hat er sich eine Retina gekauft und die Notre-Dame um die Kontraste zu vergrössern mit Gelbfilter fotografiert – und dabei war ja einer der ersten Farb-Dia-Filme im Apparat! Viele Erinnerungen wurden in schönen Bildern festgehalten: sei es der Eisbrecher im frühen Morgenlicht auf der Hochzeitsreise nach Finnland, seien es Familienbilder, besondere Wetterstimmungen oder zuletzt die schön blühenden Rosen in Tschugg.

Eine besondere Blume für ihn heisst «Caltré» – in Nordspanien haben wir als Familie viele Jahre auf eigenem Boden zeltend wunderbare Ferien in Meeresnähe

erlebt. Unser Papi hat mit Ausdauer den Zeltplatz aus dem felsigen Hang gepickelt und Trockenmauern gebaut und mit Hingabe «Stüpfistuden» gerodet und Pinien gepflanzt.

Seine Schwimmkünste waren zwar nicht überzeugend, aber seine Entdeckerfreude bei Krebsen und unbekanntem Tieren im felsigen Ufer umso grösser, bis ihm einmal unser Nachbar, Dr. Müller, stundenlang Seeigeldornen aus den Fusssohlen pinzettieren musste.

Eine wichtige Blume möchte ich noch erwähnen. Sie heisst «Heimatliebe» – und zeigt sich zum Beispiel in seinem Studentennamen «Tambo», den er sich nach dem höchsten Berg im Rheinwald gegeben hat, oder im brieflichen Wunsch an seine Mutter, sie möge ihm doch bitte ein Fläschli Medelser Brunnenwasser nach Paris senden.

Und seine Heimatliebe zeigt sich auch da: lieber Papi, zu Deinem wunderbaren Vaterhaus in Medels, das Du für uns so liebevoll renoviert und umgebaut hast, werden wir stets Sorge tragen.

Ja es gäbe noch vieles zu erwähnen.

Nehmen wir jetzt einfach all diese schönen Blumen in Gedanken mit und füllen wir die entstandene Lücke mit vielen wertvollen Erinnerungen. Bauen wir sozusagen einen Ehrenplatz für Erich, Papi, Grosspapi, Tambo in unseren Herzen.

Lieber Papi, Du hast es gut gemacht, Du darfst nun loslassen und ins Licht gehen. Wir sind zwar traurig, dass Du nicht mehr bei uns bist, aber wir werden stets in Liebe an Dich denken.

Timo Allemann, 8. März 2011



Rémy Chaperon v/o Zenon C 46

14. Dezember 1924 – 15. März 2011

Liebe Trauergäste, liebe Marie-Anne, liebe Geschwister, Schwägerinnen und Schwager, liebe Kinder und Enkelkinder, liebe Nachbarn und Mitbewohner des Altersheims St. Urban, liebe GVer, Schützenfreunde, Technikums- und Arbeitskollegen und Schulkameraden, und alle die mich gekannt haben!

Ich, Rémy, Alexis Chaperon, habe das Licht der Welt am 14. Dezember 1924 als Sohn der stolzen Eltern

André und Martha Chaperon-Sager erblickt. Als zweitältestes Kind nach Victoria und vor Francis und Myrtha, verlebte ich eine durchaus glückliche und aktive Jugend mit Höhen und Tiefen am Nordweg 1 in Thun-Lerchenfeld.

Meine vier Jahre Primarschule absolvierte ich im Lerchenfeld, gefolgt von fünf Jahren am Progi in Thun. Schon früh und mit tatkräftiger Unterstützung meines Bruders Francis und der näheren und weiteren Nachbarschaft, erkannte ich mei-

ne Faszination für Chemie und deren mehr oder weniger sinnvolle praktische Anwendung in Form von Chemie- und Schiessversuchen. Unsere Nachbarschaft hat diese schon sehr bald zu spüren bekommen. Nach meinem Französischjahr an der «Ecole de commerce» in Lausanne und ausgerüstet mit einem Handelsdiplom, startete ich eine Lehre als Chemielaborant in der Selve Thun.

Doch schon bald wurde mir das Arbeitsumfeld bei der Selve zu eng und ich entschied mich, meine in der Chemie vorhandenen Interessen zu vertiefen und ich begann ein Diplomstudium in Chemie am Technikum Burgdorf.

Während meiner fröhlichen und unbeschwerten Studentenzeit als Zenon in Burgdorf genoss ich mein Leben in vollen Zügen in der Studentenverbindung und dies mit Gesang und Kameradschaft.

Nach der Ergänzungsprüfung, nun ausgestattet mit der Matura, war ich offen für neue Herausforderungen und begann mein Chemiestudium an der Universität Bern bei Professor Feitknecht, welches ich auf Grund meiner grossen praktischen Erfahrung schon nach kurzer Zeit abschliessen konnte. Doch interessierte ich mich nicht nur Chemie und Studentenverbindungen, sondern es trat auch Marie-Anne Oswald, meine spätere Frau, erstmals in mein Leben.

Erneut wollte ich das Glück in der weiten Welt suchen, in Baton Rouge, Bundesstaat Louisiana, USA. Meine Gesundheit machte mir einen Strich durch die Rechnung in Form eines Schattens auf der Lunge. Zusätzlich wurde ich durch einen unfreiwilligen Umweg über Herzogenbuchsee, dessen Bäume und Spital für längere Zeit im Bett festgehalten. Dies liess mir Zeit, öfters Besuche in Sigriswil zu unternehmen und meine Beziehung zu Marie-Anne zu festigen. Und 1960 war es soweit, dass Marie-Anne und ich heirateten.

Über verschiedene Arbeitsstationen, wie das Wallis, Tessin und Zürich, kam ich schliesslich in Winterthur an, wo wir zuerst in Wülflingen wohnten und ich zum Professor für Chemie am Technikum Winterthur berufen wurde.

Der Nachwuchs, Marc (1962) und André (1964), liess nicht lange auf sich warten und hat mein Leben ziemlich durcheinander gebracht.

Neue Projekte und Aktivitäten! Hausbau in Winterthur-Seen und erneut Nachwuchs, David (1970). Renovation des Familienhauses in St. Gingolph und Weinreisen durch die ganze Schweiz und Europa! Diverse Kränze mit dem Schützenverein und fröhliche Abende mit den GVern, dem Gesangverein!

Nach über 20 Jahren am Technikum Winterthur wurde ich pensioniert und mein Leben ging erst richtig los. Chemieversuche zu Hause in der Garage, Renovation unseres Hauses in Winterthur und unzählige Reisen in die ganze Welt.

Neue grosse Aufgaben und Beschäftigung, Enkelkinder, Enkelkinder und nochmals Enkelkinder! Und schon waren sie da: Eric, Gabriel und Dominique, gefolgt von Nicolas und Aline! Und diese werden grösser und grösser ...

Doch das Leben beinhaltet auch Schicksalsschläge und Unglücksfälle. Marie-Annes erste und zweite Hirnblutung waren schwierige Zeiten und hinterliessen tiefe Spuren. Mit unserem Umzug ins Altersheim St. Urban bekam unser Leben

eine neue Dimension und Ausrichtung. Das Leben wurde zwar gemächlicher und einfacher und trotzdem schwieriger und eingengt. Meine letzten Jahre waren geprägt vom Verlust meiner Seh- und Hörfähigkeit und trotzdem wurde gefestigt und gefeiert so gut es eben ging! Mit meiner schweren Infektionskrankheit im letzten Jahr brach für mich endgültig das letzte Kapitel meines Lebens an.

Nach längerer schwerer Krankheit und gesundheitlichem Auf und Ab ist Rémy, Alexis Chaperon am 15. März 2011 mittags eher unerwartet, still und friedlich entschlafen.

Adressänderungen

Bruno Anliker v/o Trago, Loretostrasse 77, 9620 Lichtensteig
Andreas Näher v/o Athos, Im Baumgarten 5, 4144 Arlesheim
Peter Frank v/o Pedu, Höhenweg 28, 3600 Thun
Norbert Winterberg v/o Fjord, Witikonstrasse 68b, 8032 Zürich
Erwin Müller v/o Titan, Affeier 98, Haus Arnika, 7133 Obersaxen-Affeier
Walter Vogt v/o Diaz, Neumattstrasse 29, 4543 Deitingen
Hansruedi Frei v/o Rex, Mettlengässli 8, 3074 Muri b. Bern

Austritte

Heiri Gerber v/o Schore, Im Moos 16, 5210 Windisch

Gseit isch gseit !

«Es isch nid wägen Öich, dass i chume!» Der Swing im April im Chlödu mit eme breiten Grinsen, wo men ihm sis Läberli mit Röschi serviert het. Är isch sech cho verabschiede vor sir Abreis nach USA. Vor sire Wältreis het er drum no einisch öppis ächt schwizerisches wöllen ässe.

«Me sött es Gsuech a d'Gmeind Burgdorf mache, für ne Brunnerandverbreiterig, damit mir GVer schpäter o mit em Rollator no rundume chöi.» Der Tobaias, wo mer am Couleurball zmitts i der Nacht no a Chronebrunne si ga singe.

U no chli öppis schpeziells: «D Nouvelle Cuisine isch: nüt ufem Täller, alles uf der Rächtnig.» Der Paul Bocuse wo vom ene amerikanische Institut zum Koch des Jahrhunderts gkürt worden isch. Der 85jährig Starchoch het i de 60er und 70er Jahr d nouvelle cuisine witgehend mitprägt.

AH-Verband

Präsident:	Bruno Schuler v/o Psycho, Köhlerweid 5, 8260 Stein am Rhein	Geschäft	Privat	E-Mail
Vizepräsident:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	052 741 60 95	052 741 60 91	bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch
Dirigent:	Heinz Aellen v/o Fidler, Freiburgstrasse 25, 3174 Thörishaus	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
Aktuar:	Rudolf Wenger v/o Tramp, Im Wiesengrund 6, 8335 Hittnau		031 889 11 37	fidler@gvtb.ch
Kassier:	Urs Mönch v/o Kim, Gernstrasse 77, 8409 Winterthur	052 242 34 50	044 950 25 02	rud.wenger@bluewin.ch
Redaktor:	Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstrasse 11, 2572 Sutz-Lattrigen		058 333 86 96	moeuch@bluewin.ch
Inserate:	Hans Roth v/o Dulix, Schulstrasse 69, 8952 Schlieren	044 239 91 87	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
			044 773 25 27	hans.roth@ubs.com

Homepage: www.gvtb.ch

Webmaster:	Diego Schmidlin v/o Triton, Promenadenstrasse 52, 3076 Worb	031 376 69 96	079 599 90 19	triton@gvtb.ch
	Mathias Zenger v/o Tobaias, Höhenweg 2, 3400 Burgdorf		079 582 83 51	tobaias@gvtb.ch

Eigenheim-Genossenschaft

Präsidium:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
	UBS Burgdorf, Kto. Nr. 9E 636,990.0			
Hausvenwalter:	Markus Wyler v/o Wylly, Gysnauweg 20, 3400 Burgdorf		034 422 93 56	wygybu@bluewin.ch
	Eigenheim GVTB, Kronenhalde 9 B			
Kassier:	Erich Jörg v/o Zefal, Klostermattweg 10, 3312 Fraubrunnen		031 767 82 16	
Eigenheim:	Kronenhalde 9 B			

Besucht die AH-Stammtische

Aarau:	Hotel Zofingen , 4800 Zofingen Stamm am 1. Mittwoch im Monat im Bögli ab 19.00 Uhr mit Damen Obm.: Thomas Schenker v/o Ikarus, Frohburgstrasse 6, 4800 Zofingen		062 751 80 57	tws@hispeed.ch
Baden:	Restaurant Baldegg , 5400 Baden Stamm am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr Obm.: Hans Burren v/o Hydrus, Gebenstorferstrasse 2, 5300 Turgi	056 222 57 35		
Basel:	Restaurant l'Escale , Messeplatz 1, 4058 Basel Jeden Dienstag 20.00 Obm.: Hans Schwarz v/o Tuff, Falkensteinstrasse 40, 4053 Basel	061 686 38 20	056 223 22 59	halibu@bluewin.ch
Bern:	Restaurant Weissenbühl , Seftigenstrasse 47 16, 3007 Bern 1. Dienstag : Klötzlikeller ab 18.00 2. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 3. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 4. Dienstag : Singen in Burgdorf 18.00 — 19.30 Uhr	031 371 53 21	061 331 40 01	
Biel:	Obm.: Jürg Kaufmann v/o Stratos, Beitenwilstr. 45, 3075 Vielbringen Rest. Waldschenke , St. Niklaus bei Merzigen, 3374 Hermligen 2. Mittwoch des Monats 20.15 Obm.: Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstr. 11, 2572 Sutz-Lattrigen	031 839 84 40 032 381 12 17	079 755 13 79	stratos@gvtb.ch
Burgdorf:	Stammlokal vakant Obm.: Rudolf Buri v/o Knox, Kappelenstrasse 43, 3472 Wynigen	051 220 41 53	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
Luzern:	Hotel Rothaus , Klosterstrasse 1 Jeden 1. Montag im Monat ab 17.00 Obm.: Willy Wirz v/o Funk, Wesemlinstrasse 47, 6006 Luzern		034 415 13 39	r.buri@gmx.ch
Olten:	Restaurant Gryffe , Kirchgasse 12, 4600 Olten 1. Mittwoch des Monats ab 17.00 Obm.: Beat Senn v/o Snooky, Alte Bühnenbergstrasse 62, 4665 Oftringen	062 212 20 21	062 788 55 55	041 420 45 55 w.wirz@gmx.ch
Solothurn:	Restaurant Lüdi , Stamm nach Jahresprogramm Obm.: Erhard Röthlisberger v/o Bisco, Emmenholzsw. 9, 4528 Zuchwil	032 622 33 76	062 797 42 62	beat.senn4@bluewin.ch
Thun:	Restaurant Alpenblick , Frutigenstrasse 1, 3600 Thun 1. Mittwoch im Monat ab 18.00 3. Mittwoch im Monat ab 18.00 Obm.: Ruedi Berger v/o Yeti, Panoramastrasse 7, 3600 Thun	033 222 30 34	079 797 77 07	erhard.roethlisberger@solnet.ch
Zürich:	Restaurant Gessnerallee , Schützenstrasse 32, 8001 Zürich Stamm: 1. Donnerstag ab 19.00 Obm.: Hansjörg Steiner v/o Ante, Morgenstr. 27, 8620 Wetzikon	033 437 05 80 044 221 28 33	033 223 42 00	bergerrudolf@yahoo.de
			044 972 31 77	hansjoerg.steiner@gmx.ch

Inseratpreise:	1/8 Seite 58 x 33 mm	1 Mal Fr. 24.—	2 Mal Fr. 44.—	4 Mal Fr. 77.—
	1/4 Seite 116 x 43	1 Mal Fr. 41.—	2 Mal Fr. 75.—	4 Mal Fr. 131.—
	1/2 Seite 116 x 86 mm	1 Mal Fr. 74.—	2 Mal Fr. 135.—	4 Mal Fr. 237.—
	1/1 Seite 116 x 172 mm	1 Mal Fr. 141.—	2 Mal Fr. 256.—	4 Mal Fr. 451.—
	PC 30-35-9, UBS AG 235-901 10 936.0			

Jahresabonnement der AH-Nachrichten Fr. 20.–. – Auflage 450 Ex. – Erscheint: Febr., Mai, Aug., Nov.
Druck: F. Scheidegger+Co, Mühlegasse 9, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 30 73, Fax 034 423 07 45, E-Mail: f.scheidegger@smile.ch

Redaktionschluss Nr. 2011/3 – 21. Juli 2011

P.P.
3400 Burgdorf 1

**Adressänderungen
und Retouren**

Urs Mönch v/o Kim
Gernstrasse 77
8409 Winterthur

50 Jahre
1960 - 2010

Volland AG, Ifangstrasse 103
8153 Rümlang, Tel. 044 817 97 97
Fax 044 817 97 00. www.volland.ch

**Voll im Trend:
Kabeltechnik mit System.**

VOLLAND

FULL HOUSE

